



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

was für ein Sommerspektakel: Fußball EM und Brexit, Da haben Journalisten doch was zu schreiben. Hat mit unserem Stadtteil natürlich nichts zu tun. Oder gibt es da vielleicht doch Parallelen? Dazu ein kleiner Kommentar.

Ansonsten wünschen wir Ihnen einen entspannten Sommer mit einem Wetter, das das Wort Sommer auch verdient. An Wassermangel leiden wir bisher ja nicht.

Aus dem Ortsbeirat

Die Ortsbeiratssitzung am 7.6. stand ganz im Zeichen der geplanten Flüchtlingsunterkunft. Doch hierzu später. Zunächst berichtete Herr Auth vom Amt für Straßenbau und Erschließung über die geplanten Maßnahmen in Nieder-Erlenbach. Der Zustand der Straßen bei uns ist im großen und ganzen ok. Ca 30% der Straßen benötigen akute oder mittelfristige Instandsetzungen. In den vergangenen 2 Jahren wurden daher ca. 1 Million EUR in die Straßen unseres Stadtteils investiert. In den kommenden Jahren plant das Amt das Straßenbau darüber hinaus eine Erneuerung der Alten Fahrt – die auf identische Weise ohne niveaugleichem Ausbau erneuert werden soll – dem Schönblick sowie einigen Kreuzungen, die eine rote Asphaltdecke zur besseren Markierung der rechts- vor links Situation bekommen sollen. Zuletzt berichtete Herr Auth noch über die Maßnahmen die zur Verhinderung einer ständigen Überflutung des Hartplatzes an der Sportanlage ergriffen wurden.

In der anschließenden gut 2 stündigen (!) Bürgerfrage“stunde“ drehte sich das Interesse der ca. 30 anwesende Anlieger um die geplante Flüchtlingsunterkunft. Herr Dr. Mehl fasste nochmals die Informationen aus der letzten Sitzung zusammen um alle auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen. Die Anlieger aus dem Kurmarkviertel sind besorgt über eine Einrichtung für 60 vorwiegend männliche alleinstehende Personen in unmittelbarer Nachbarschaft. Es wurden Sorgen über die Sicherheit und Unversehrtheit der Kinder und Frauen in der Nachbarschaft angeführt. Kulturelle Unterschiede wurden benannt und Sorge über das Frauenbild der erwarteten Bewohner geäußert. Es herrscht eine große Verunsicherung angesichts der unbekanntenen Herausforderung insbesondere im Hinblick auf die Vorfälle in Köln und anderen deutschen Städten. Die Bürger erwarteten vom Ortsbeirat eine Ablehnung des Projektes im Sinne ihrer Besorgnisse für den Stadtteil. Ebenso fühlten sich viele Anwesende nicht hinreichend informiert, abgeholt und nicht in die Entscheidung eingebunden.

Herr Dr. Mehl und der übrige Ortsbeirat haben daraufhin dargelegt dass große Mühe in die umgehende Information der direkten Anwohner und dem Rest des Ortes investiert wurde. Sofort nach Bekanntwerden des Projektes im Mai wurden die Verantwortlichen der Stadt und des Trägers im Ortsbeirat vorstellig um die dort anwesenden 60-80 Bürger von dem Vorhaben in Kenntnis zu setzen. Sogar die Leitung des 15. Polizeireviere war vertreten um deren direkte Erfahrungen mit Unterkünften dieser Art zu beschreiben. Der Ortsbeirat war auch nicht in die Entscheidung eingebunden sondern ist nur von der verantwortlichen Stabsstelle für Flüchtlingsmanagement der Stadt Frankfurt über deren Plan in Kenntnis gesetzt worden. Die Stadt hat dieses Projekt in eigener Regie zusammen mit dem zukünftigen Träger initiiert und vorangetrieben. Der Ortsbeirat hat daraufhin umgehend reagiert und einen runden Tisch ins Leben gerufen, der sich unter Leitung von Pfarrerin Frau Lehwalder erstmalig am 8.7.2016 um 19h im evangelischen Gemeindezentrum getroffen hat. Der runde Tisch soll helfen das Zusammenleben von Einwohnern und Flüchtlingen möglichst reibungslos zu organisieren und die notwendige Integration zu fördern. Der Ortsbeirat empfindet eine Zahl von 60 Menschen für einen Stadtteil unserer Größe als nicht unmöglich und ist bereit einen Beitrag zur Lösung des dringenden Unterbringungsproblems der Stadt Frankfurt zu leisten. Immerhin müssen in der Stadt Frankfurt noch über 2000 Menschen untergebracht werden, die im Moment in Pensionen, Hotels oder sonstigen kurzfristigen Quartieren wohnen müssen.

Der Ortsbeirat versprach noch besser und umfangreicher zu kommunizieren sowie alle bekannten Informationen in Form von Flyern und Aushängen am Rathaus zur Verfügung zu stellen. Die Sorgen und Bedenken der Bürger sind allen bewusst und der runde Tisch soll helfen diese Sorgen zu adressieren und zu einem besseren miteinander vor Ort zu führen.

Nach einer kurzen Pause wurden ab 23:00 Uhr dann noch 13 Anträge der verschiedenen Fraktionen bearbeitet:

- Der Ortsbeirat fordert die Stadt auf die Anmeldezahlen aus dem Kindernet Frankfurt zur Verfügung zu stellen (SPD).
- Der Ortsbeirat fordert eine Aufklärung über den Sachstand bezüglich der Windkraftanlagen Richtung Karben (CDU).
- Zwei Anträge für weitere Verkehrsspiegel im Bereich Erlenbacher Stadtweg, Hohe Brück sowie Märker Straße wurden abgelehnt da diese als nicht notwendig erachtet wurden (Grüne).
- Eine Urnenwand auf dem alten Friedhof (BFF) sowie ein weiteres Schöpfbecken (CDU) werden für den alten Friedhof gefordert.
- Abermals fordert der Ortsbeirat einen Bücherschrank am Plätzchen, da der Schrank im Bürgerhaus schon wieder kaputt ist (BFF).
- Der Magistrat möge geeignete Nistplätze für Störche am Erlenbach einrichten (SPD)
- sowie die Straße Alte Fahrt sanieren (CDU – siehe auch Bericht von Herrn Auth).
- Zuletzt wurde noch die Wiederaufstellung fehlender Leitpfosten an der Ausfahrt Ost bis zum Ortsrand (Grüne),
- ein Gesamtkonzept für alle Lärmschutzwände entlang der L3008 (CDU)
- und eine bessere Taktzeit für die Buslinie 65 nach Bad Vilbel (BFF) eingefordert.

Ein Antrag zur Ausbesserung des Radweges entlang der B3 (SPD) wurde zurückgezogen, da nur wenige Meter des Weges über Frankfurter Gemarkung laufen und Bad Vilbel diesen Weg wohl nicht zeitnah erneuern wird. Zuletzt wurde noch eine Tischvorlage zur Einführung einer Express-Schulbuslinie zwischen den nördlichen Stadtteilen und dem neuen Gymnasium Nord am provisorischen Standort Westhausen einzurichten (Grüne) verabschiedet.

Im anschließenden nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden noch vakante Ehrenämter für die kommenden 5 Jahre besetzt: Zur neuen Sozialbezirksvorsteherin wurde Frau Claudia Müller gewählt, da Frau Libbach nicht nochmals kandidierte. Darüber hinaus wurden die Sozialpflegerin Anni Wagner, die Kinderbeauftragte Frau Ingrid Reitzamer, der Seniorenbeirat Norbert Emde, seine Stellvertreterin Frau Elli Krüger, Schiedsmann Stefan Herrmann sowie stellvertretender Schiedsmann Ingo Kusch abermals im Amt bestätigt. Um 23:30 Uhr schloss die Sitzung, die sicher als eine der längsten in die Geschichte des Ortsbeirats 13 eingehen wird.

Auch in der nächsten Sitzung am 5. Juli war das Thema Flüchtlingsunterkunft wieder aktuell. Zwei Vertreterinnen der Anwohner schlugen vor, doch das Grundstück an der Niedereschbacher Straße zu bebauen, das der Reinhard-van-der-Veldeschen-Stiftung gehört, weil dies größer sei und damit auch Familien dort untergebracht werden könnten. Zudem sei es ortsnäher und daher für eine Integration besser geeignet.

Ortsbeiratsmitglieder erwiderten, dass bei einem größeren Grundstück natürlich auch mehr Menschen untergebracht werden könnten als auf dem bisherigen. Zudem könne man ja nicht einfach über das Grundstück verfügen, da müsse erst mal mit dem Eigentümer geredet werden. Ansonsten gab es zu dem Thema keine neuen Informationen.

Verabschiedet wurden folgende Anträge:

- Die Bushaltestelle Am Klingelborn soll überdacht und beleuchtet werden (CDU).
- Der Weg parallel zur L3008 soll so hergerichtet werden, dass er auch für Fahrradfahrer gut nutzbar ist (Grüne und SPD)
- Im Rahmen der Sanierung der Alten Fahrt soll in Höhe der Fußgängerquerung eine farbliche Markierung angebracht werden (Grüne).
- Am Trafoturm an der Straße Am Steinberg sollen Nistgelegenheiten für Mauersegler und Rauchschnalben angebracht werden (CDU).
- Es soll geprüft werden, ob in Nieder Erlenbach an zentraler Stelle eine Call-a-Bike-Station eingerichtet werden kann, damit interessante Ausflugsziele gut erreicht werden können (SPD).

Diesmal endete die (öffentliche) Sitzung schon gegen 21 Uhr.

Geschmäcke

Liebe Anwohner aus dem Kurmarkviertel: der Vorschlag für ein anderes Grundstück hat durchaus mehrere positive Aspekte, aber eben auch ein Geschmäcke: Weg von uns! Denn auch das andere Grundstück hat Nachbarn, die sich dann die gleichen Gedanken machen wie Sie.

Dennoch wäre die größere Nähe zur Ortsmitte ein Argument. Aber man sollte – wie im Ortsbeirat schon gesagt – erst mit dem Eigentümer sprechen. Und der will das Gelände definitiv nicht bebauen lassen, das wurde beim ersten runden Tisch deutlich gesagt.

Gert Wagner

Diskriminierung



In Schwimmbädern werden Frauenschwimmzeiten eingeführt, damit sie unbelästigt von Männern schwimmen können. Wo bleibt da die Gleichberechtigung für Männerschwimmen? Noch schlimmer ist es in Nieder Erlenbach (siehe Beweisfoto). Da dürfen Männer nicht weiterlaufen, Frauen mit Kindern aber schon! Gesehen an der Baustelle zur Kanalsanierung.

Die schreitet übrigens zügig voran. Die Anwohner haben sich an die Sackgassen und die Müllfahrer an das Rückwärtsfahren gewöhnt.

Rund um
Nieder
Erlenbach

1. Runder Tisch

Am 8. Juli tagte zum ersten Mal der sogenannte „Runde Tisch“ im evangelischen Gemeindesaal, Bisher etwa 60 Einwohner und Einwohnerinnen unseres Stadtteils wollen sich Gedanken machen, wie sie zu einer guten und schnellen Integration fremder Menschen in unserem Stadtteil beitragen können. Eröffnet wurde die Sitzung von Ortsvorsteher Dr. Mehl, moderiert wurde von Pfarrerin Lehwald.

Mit am runden Tisch saßen (in der Reihenfolge der Beiträge) Frau Weber von der Stabstelle Flüchtlingshilfe der Stadt Frankfurt, Herr Schröder vom Verein Flüchtlingshilfe in Bad Vilbel und die Herren Schäfer und Gontor von der evangelischen Wohnraumhilfe, die die Unterkunft bauen und betreuen wird.

Frau Weber sagte, am Anfang sei es wichtig, dass die Flüchtlinge erst mal erfahren: wo bin ich angekommen? Kontakte seien notwendig, ebenso Hilfe beim Lernen der deutschen Sprache. Ein „Kennenlernfest“ sei sinnvoll.

Herr Schröder meinte, Nieder Erlenbach habe einen guten Start hingelegt, weil in Bad Vilbel am Anfang nicht so viele Interessenten anwesend waren. Inzwischen habe der Verein aber 130 Mitglieder. Und er wolle uns Mut machen, denn in Bad Vilbel sei – abgesehen von kleinen Querelen – bisher alles gut gegangen mit ihren etwa 390 Flüchtlingen.

Wichtigster Punkt sei natürlich die Sprache, aber mit den meisten könne man sich inzwischen in Deutsch unterhalten. Wichtig seien auch Fahrräder für die Mobilität. Man solle sie aber nicht schenken, sondern eine Kautions verlangen; dann gehe man sorgfältiger damit um. Und Beschäftigung sei besonders wichtig: Wo immer es geht: Mithelfen, mitarbeiten lassen! Und man solle sich so organisieren, dass ein Helfer nicht für alles zuständig ist, sondern man solle sich nach den Fähigkeiten organisieren.

Herr Schäfer von der Wohnraumhilfe stellte das Projekt noch einmal vor (siehe WIR 03/16) und betonte, dass die Zahl bei ungefähr 60 Flüchtlingen bleibe, für die ein Sozialarbeiter zur Verfügung stehe (was Herrn Schröder aus Bad Vilbel neidisch machte). Anschließen wurde diskutiert und die ersten guten Vorschläge gesammelt.



Daniela Sauer



von Nieder-Erlenbach aus
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?
Ich helfe Ihnen gerne als Auftraggeber.
Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 📠 ...40 38 39 📠 0170. 3.40.86.99

Termin geändert!

Das diesjährige Boule-Turnier der SPD Nieder Erlenbach muss aus technischen Gründen verschoben werden. Statt wie geplant am 16. Juli es nun am **27. August** stattfinden, dem letzten Feriensamstag. An diesem Samstag kommt man auch mit keinem anderen Fest in Konflikt; im September jedes Wochenende schon durch eine Veranstaltung verplant.

Also: wer gerne eine ruhige Kugel schieben will und Spaß am geselligen Beisammensein hat, schaut am 27. August mal an der Boule-Bahn vorbei. Starten darf jede und jeder.

Wasserspielplatz in Betrieb

Der oft geforderte und inzwischen gebaute Wasserspielplatz wird am 18. Betrieb genommen. Auf dem Spielplatz zwischen Raupennest und Apotheke wurden viele Geräte installiert, die das

Vive la France!

Sommer in Nieder Erlebach: ^{soll}

12. Großer Boule-Wettbewerb

am 27. August ab 14 Uhr

auf dem Boule-Platz

(im Park zwischen Tennisanlage und Grillhütte)

Mit:

**Vin et Fromage, guter Stimmung
und Ihrer Nieder Erlenbacher SPD**

Juli in

Puddeln mit Wasser ermöglichen, für die Kinder in der Sommerzeit sicher ein Riesenspaß. Und die Kinder vom Raupennest, der Erlenburg und auch der Wiesenwichtel haben es nicht weit.

Brexit und Gemexit

Nun haben die Briten basisdemokratisch entschieden: sie verlassen die EU. Über die Konsequenzen hat wahrscheinlich niemand so richtig nachgedacht, denn es fällt ja nicht nur der freie Warenverkehr mit der EU weg. Alle Assoziierungsverträge der EU mit anderen europäischen und nichteuropäischen Staaten fallen ja auch weg; auch diese müssen neu verhandelt werden oder britische Waren werden dort (z. B. Südkorea) teurer.

Und was ist bitteschön der „Gemexit“? Das ist der Ausstieg aus der Gemeinschaftsstraße. Auch der wurde basisdemokratisch entschieden. Aber hat er wirklich die Situation verbessert? Sollten die Anwohner mal drüber nachdenken. Aufgegeben hat man dafür eine Menge von Gestaltungsvorschlägen für die Straße Alt Erlenbach, die damit optisch sehr aufgewertet worden wäre. Und manche Erlenbacher ärgern sich, wenn sie bei Tempo 30 geblitzt werden und Strafe zahlen müssen, weil jetzt Schritttempo vorgeschrieben ist.

Aber so ist das mit Brexit und Gemexit: Dem Gefühl der Gegner wird Rechnung getragen und entsprechend entschieden. Aber wer macht sich schon die Mühe, über alle Varianten und Folgen genau nachzudenken? Doch, die gibt es. Es sind die gewählten Vertreterinnen und Vertreter, die sich intensiver mit einer Sache auseinandersetzen. Deshalb haben wir in unseren Demokratien ja das Delegationsprinzip: andere sollen für einen gewissen Zeitraum für uns entscheiden. Machen sie es gut, werden sie wieder gewählt, machen sie es nicht gut, werden andere gewählt. Und große Schaumschläger werden zwar gerne gewählt, verschwinden dann aber oft in der Versenkung, wie Boris Johnson und Nigel Farage jetzt wieder demonstriert haben. Vertrauen Sie lieber denjenigen, über die Sie sich manchmal ärgern.

Gert Wagner

**Diese Stadtteilzeitung wird von der
Druckerei Spiegler gesponsert.
Bitte empfehlen Sie uns als Dank an
Freunde und Geschäftspartner weiter.**



**DRUCKEREI
SPIEGLER.**
DRUCKT FÜR IHREN ERFOLG!

Im Rosengarten 23
61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 802720
info@druckerei-spiegler.de
www.druckerei-spiegler.de



Bei **WARENPLANET.DE** finden Sie ständig wechselnde Angebote:
Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten.